



Infoblatt zum Borkenkäfer

Borkenkäfer kommen weltweit und an allen Laub- und Nadelbäumen vor. Viele Arten befallen nur eine oder wenige Wirtsbaumarten, andere haben ein sehr breites Wirtsspektrum. Die meisten Arten besiedeln geschädigte oder bereits abgestorbene Bäume. Einige aber sind gefährliche Waldschädlinge – sie befallen auch gesunde Bäume. Unter günstigen Bedingungen vermehren sie sich sprunghaft und können Waldbestände flächig zum Absterben bringen.

Ausgehend von 60 Nachkommen pro Weibchen für eine Brutanlage kann dessen Nachkommenschaft bei 3 Generationen und mehreren Bruten mehr als 100'000 Käfer pro Jahr betragen! Man geht davon aus, dass ein gleichzeitiger Angriff von einigen hundert Käfern ausreicht, um bei vitalen Fichten die Abwehrkräfte (Harzfluss) zu überwinden. Bei Vorschädigung oder Trockenheit ist die Widerstandskraft des Baumes entsprechend geringer.

Massnahmen gegen Borkenkäferbefall im Forstrevier

Vorbeugende Massnahmen

- Förderung ungleichförmiger, standortgerechter, stabiler Waldbestände, wo möglich mit mehreren Baumarten.
- Entzug von Nahrungs- und Brutmaterial.
- Regelmässige Überwachung aller potentiell gefährdeten Bestände auf Liegend- und Stehendbefall.

Massnahmen nach Befall

- Frisch befallene Bäume sofort fällen und vor dem Ausflug der Käfer aus dem Wald entfernen oder entrinden.
- Ist die Brut noch im weissen Stadium (Eier, Larven, Puppen) kann die abgeschälte Rinde liegen bleiben.
- Sind bereits Jungkäfer vorhanden, muss die Entrindung entweder maschinell erfolgen oder die von Hand geschälten Rindenstreifen sind mitsamt den Käfern zu verbrennen.
- Bei Massenvermehrungen müssen unter Umständen geländekammerweise Prioritäten gesetzt werden.